

Reinhard Heydrich (1904 - 1942)

Chef der Sicherheitspolizei, des SD und
des RSHA
Amtierender Reichsprotektor von Böhmen
und Mähren



Heydrich war seit 1938 eine Schlüsselfigur bei der Vertreibung und Ermordung der Juden in Europa. Seit der Annexion Österreichs hatte sich der SD durch die Organisation der Zwangsauswanderung hervorgetan. Nach dem Novemberpogrom 1938 ließ Heydrich 26.000 Juden in Deutschland in Konzentrationslagern inhaftieren. Mit Beginn des Krieges am 1. September 1939 ordnete Heydrich die Gettoisierung der Juden und die Einrichtung von Ältestenräten in allen jüdischen Gemeinden in Polen an. Nach dem Überfall auf die Sowjetunion befahl er zunächst den Einsatzgruppen, kommunistische Funktionäre und Juden im wehrfähigen Alter zu exekutieren. Mit seiner Weisung gingen die Einsatzgruppen bald zum systematischen Massenmord an der gesamten

jüdischen Bevölkerung der besetzten sowjetischen Gebiete über. Ausgestattet mit einem von Göring unterzeichneten Ermächtigungsschreiben vom 31. Juli 1941 zur Durchführung der „Endlösung der Judenfrage“ plante Heydrich die Ermordung von elf Millionen europäischer Juden.

Geboren in Halle a. d. Saale als Sohn eines Komponisten und Konservatoriumsdirektors. Katholisches Gymnasium. 1920 Freikorpskämpfer, 1922 Eintritt in die Reichsmarine, als Oberleutnant zur See 1931 wegen eines gebrochenen Eheversprechens in Unehren entlassen. 1931 Eintritt in die NSDAP und die SS. Im Juli 1932 von Himmler mit dem Aufbau und der Leitung des Sicherheitsdienstes (SD) beauftragt. April 1933 Leiter der Bayerischen Politischen Polizei, April 1934 Chef des Geheimen Staatspolizeiamtes in Berlin, Juni 1936 Chef der Sicherheitspolizei, September 1939 Chef des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA). Am 27. Mai 1942 Attentat tschechischer Widerstandskämpfer auf Heydrich in Prag, am 4. Juni 1942 an den Folgen gestorben.

Foto: Ullstein Bilderdienst, Berlin

© Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin 2006